

## Aufholjagd missglückt – Bavarianer müssen das Thema „Aufstieg“ abhacken

Enttäuschte Landshuter Kraftdreikämpfer sind aber immerhin bayerischer Vizemeister



Schwacher Trost: Die Kraftdreikämpfer vom Stemmclub Bavaria 20 Landshut - Ludwig Rieger, Alexander Denk, Daniel Ginzinger, Wolfgang Straßer (von links) – haben sich die bayerische Vizemeisterschaft gesichert. Der Titelgewinn und der damit verbundene Aufstieg in die Bundesliga wurden aber deutlich verpasst.

**Der Stemmclub Bavaria 20 Landshut bleibt in der Kraftdreikampf-Bayernliga. Der einst in der Bundesrepublik tonangebende Spitzenclub beendete die Saison am Wochenende an eigener Hantel mit einem zweiten Platz und den damit verbundenen Titel eines bayerischen Vizemeisters, leider misslang es aber den Rückstand aus der Vorrunde gegenüber ESV Neuauibling aufzuholen. Souverän sicherte sich der ESV Neuauibling mit einer Durchschnittsleistung von 1354,55 Relativpunkten die Meisterschaft vor Landshut (1306,30) und Frauenau (1239,83).**

Das Vorhaben des Stemmclubs 23,31 Relativpunkte aus der Vorrunde gegenüber dem Spitzenreiter der Bayernliga aufzuholen, scheiterte total. Am Samstag vergrößerte sich der Abstand sogar noch um weitere 73,19 kg relativ und das ergab in der Schlussabrechnung einen Gesamtrückstand von 48,25 Punkten.

Mehrere unglückliche Umstände trugen dazu bei, dass die Bavarianer ihr Ziel verfehlten. So hatte unter anderem bereits im Vorfeld der verletzungsbedingte Ausfall von Mario Schwanke für einen herben Dämpfer gesorgt. Und dann spielten den Landshutern auch noch ihre Nerven einen Streich.

Für die erste große Anspannung im Bavaria-Lager sorgte Ludwig Rieger. Erst im letzten Versuch – und mit viel Wohlwollen des Kampfgerichts – bekam er eine gültige Wertung in der Kniebeuge.

Den Fahrplan der Landshuter brachte aber ausgerechnet der bisher leistungsstärkste Punktelieferant im Bavaria-Team, Alexander Denk, durcheinander. Nachdem er in der Kniebeuge mit 240 kg nicht aus der Hocke hochkam, warf er die Last über den Kopf nach vorne ab und verletzte sich dabei schwer im Nackenbereich. Zwar setzte er den Wettbewerb fort, fabrizierte aber durch waghalsige Steigerungen auf der Bank drei Fehlversuche und damit einen aussichtslosen Rückstand auf den Tabellenführer. Zum Schluss verschaffte er sich selber noch einen äußerst schmerzhaften Abgang, als er sich im letzten unvollendeten Versuch des Kreuzhebens die Hantel auf die Zehen knallte.

Beinahe hätte dann auch noch Daniel Ginzinger im Kreuzheben für einen Eklat gesorgt: Er brauchte nämlich ebenfalls drei Anläufe, um einen gültigen Versuch zu schaffen.

Insgesamt leisteten sich die Bavarianer 16 Fehlversuche von 27 möglichen.

Dass die Bavarianer am Ende doch noch den zweiten Platz halten konnten, war dem Umstand zu verdanken, dass sich ein Leistungsträger des im Hinterhalt lauernden KSC Frauenau beim dritten Versuch in der Kniebeuge so schwer verletzte, dass er sogar ins Krankenhaus musste und den Wettbewerb nicht mehr fortsetzen konnte.

Bester Heber im Landshuter Lager war Ludwig Rieger, der im Kreuzheben mit 300 kg doch noch zur Höchstform auflief. In einer Top-Verfassung präsentierte sich auch Wolfgang Straßer.

**Endstand der Bayernliga:** 1. ESV München-Neuaubing 1354,55 kg relativ (Durchschnittsleistung), 2. STC Bavaria 20 Landshut 1306,30 kg relativ, 3. KSC Frauenau 1239,825 kg relativ, 4. TSG Augsburg 1197,64 kg relativ, 5. SC Oberölsbach 1160,565 kg relativ, 6. KG Pfatter-Schwinger 1055,485 kg relativ, 7. KSC Puch 1052,455 kg relativ, 8. 1. ASC Nürnberg-Süd 971,865 kg relativ.

**Ergebnisse des Stemmclubs in der Rückrunde (1298,39 kg relativ), Einzelergebnisse:** Ludwig Rieger 730 kg (Kniebeuge 267,5/Bankdrücken 162,5/Kreuzheben 300-rel. 442,38), Wolfgang Straßer 692,5 kg (250/182,5/260-rel. 436,14), Daniel Ginzinger 682,5 kg (262,5/170/250-rel. 419,87), Streichergebnis: Alexander Denk 455,0 kg (230/-/225-rel. 312,63)

Dr. Karl Greiner